

Das Beruflexikon ist ein Online-Informationstool des AMS und bietet umfassende Berufsinformationen zu fast 1.800 Berufen in Österreich. Informieren Sie sich unter www.beruflexikon.at zu Berufsanforderungen, Beschäftigungsperspektiven und Einstiegsgehältern sowie zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Orthopädietechnikerin Orthopädietechniker

⌚ Lehrzeit: 3 1/2 Jahre

INHALT

Hinweis.....	1
Tätigkeitsmerkmale.....	1
Anforderungen.....	3
Beschäftigungsmöglichkeiten.....	3
Aussichten.....	4
Ausbildungen.....	4
Weiterbildung.....	5
Aufstieg.....	5
Vergleichbare Schulen.....	5
Verwandte Lehrberufe.....	5
Lehrlingsentschädigung (Lehrlingseinkommen).....	6
Lehrlingsstatistik.....	7
Durchschnittliches Bruttoeinstiegsgehalt.....	9
Impressum.....	9

HINWEIS

Ältere Berufsbezeichnung(en): BandagistIn, OrthopädiemechanikerIn

Dieser Lehrberuf kann mit folgenden **Ausbildungsschwerpunkten** erlernt werden:

- **Orthesentechnik**
- **Prothesentechnik**
- **Rehabilitationstechnik**

In der Lehre müssen zumindest **zwei** Schwerpunkte vermittelt werden!

TÄTIGKEITSMERKMALE

Die Orthopädietechnik umfasst alle medizinisch-technischen Heil- und Hilfsmittel, die zur Unterstützung bzw. Entlastung des menschlichen Bewegungs- und Stützapparates (Arme und Beine, Wirbelsäule usw.) dienen; sie kommt immer dann zum Einsatz, wenn Abweichungen infolge von Verletzungen oder Erkrankungen vorliegen (Fehlstellungen, Knochenbrüche, Lähmungen, Wirbelsäulenoperationen usw.) oder Gliedmaßen überhaupt

fehlen und durch Prothesen ersetzt werden müssen. Prothesen sind künstliche Körperteile, vor allem Bein- und Arm-Prothesen, aber auch Prothesen zum Ausgleich von Deformationen und Fehlbildungen. Weitere wichtige Zweige der Orthopädietechnik sind die Orthesentechnik und die Rehabilitationstechnik. Zur Orthesentechnik gehören die Orthesen (Stützapparate für Kopf, Rumpf und Gliedmaßen) sowie Hilfsmittel wie z.B. Bandagen, Stützieder, medizinische Fußstützen (Einlagen) oder Bruchbänder. Die Rehabilitationstechnik umfasst vor allem Lagerungs- und Bettungshilfen, Sitz- und Liegeschalen, Geh- und Stehhilfen, Rollstühle, Hebevorrichtungen (Lifter), Spezialbetten und reha-bilitationstechnische Geräte.

OrthopädietechnikerInnen fertigen die Hilfsmittel der Prothesen-, Orthesen- und Rehabilitationstechnik selbst an, sind aber häufig auch mit der Anpassung vorgefertigter Produkte an die aktuellen Erfordernisse der jeweiligen PatientInnen befasst. Sie betreuen die KundInnen und nehmen ihnen die genauen Maße ab oder stellen Negativmodelle der betroffenen Körperteile her. Nach diesen Maßen und Modellen fertigen sie die erforderlichen Teile der Hilfsmittel und bearbeiten dabei die unterschiedlichsten Materialien (Metalle, Kunststoffe, Holz, Textilien, Leder usw.) mit handwerklichen Techniken (Zuschneiden, Feilen, Bohren, Schleifen usw.) sowie mit Maschinen (z.B. Dreh- und Fräsmaschinen). Die fertigen Hilfsmittel passen sie den KundInnen an und überprüfen dabei, ob die gewünschten Funktionen erfüllt werden. Ein wichtiger Aufgabenbereich ist auch die regelmäßige Anpassung der Hilfsmittel gemäß den Veränderungen bei den PatientInnen sowie die Wartung und Reparatur beschädigter Hilfsmittel.

Ausbildungsschwerpunkt "Orthesentechnik":

Die wichtigsten Erzeugnisse der OrthopädietechnikerInnen - Orthesentechnik sind Schuheinlagen, Mieder, Bruchbänder, Leibbinden sowie die Auskleidungen und Fütterungen von Prothesen und Orthesen. Sie stellen diese Heil- und Hilfsmittel auf ärztliche Anweisung bzw. nach ärztlichen Rezepten oder Röntgenaufnahmen her. Zu ihren wichtigsten Dienstleistungen zählen die Beratung und Betreuung der KundInnen sowie Änderungs- und Reparaturarbeiten an den genannten Produkten.

Bei der Herstellung eines Mieders schneiden die OrthopädietechnikerInnen - Orthesentechnik den Stoff nach dem Schnittmuster zu und nähen die einzelnen Teile maschinell zusammen. Bei einer Anprobe überprüfen sie das Mieder auf richtigen Sitz und führen fallweise (z.B. wenn noch Druckstellen vorhanden sind) entsprechende Änderungen durch; sie stecken die nicht richtig passenden Stellen mit Stecknadeln ab, trennen die falsch liegenden Nähte auf und nähen die Teile neu zusammen. Bei der Fertigstellung des Mieders legen sie Baumwollstreifen über die Nähte, verstärken das Mieder mit Miederstäben aus Kunststoff oder Metall und bringen einen Gurt an, der den Bauch stützt und somit die Wirbelsäule entlastet. Abschließend führen sie eine weitere Anprobe durch, überprüfen nochmals den Sitz des Mieders und erklären die Funktionsweise und die fachgerechte Anwendung.

Bei der Anfertigung von Schuheinlagen ist es zunächst erforderlich, ein Modell des Fußes zu erstellen. Dazu wickeln die OrthopädietechnikerInnen - Orthesentechnik angefeuchtete Gipsbinden um den Fuß; nach dem Erhärten schneiden sie den Gipsverband auf, gießen diesen Gipsabdruck (Negativform des Fußes) mit flüssigem Kunstharz oder Gips aus und erhalten so ein Modell des Fußes. An diesem Modell bringen sie Korrekturen an, die notwendig sind, um den Fuß in eine normale Lage zu bringen. Auf dieses korrigierte Modell legen sie sodann eine Aluminiumplatte auf und bringen sie mit einem Hammer in die entsprechende Form. Hierfür verwenden sie auch Kunststoffplatten, die in einem Wärmeofen verformt werden. Einlagen aus Aluminium überziehen sie abschließend mit Leder, wobei die Lederteile jeweils auf die Ober- und Unterseite der Platte geklebt und die Lederränder mit einer Steppmaschine zusammengenäht werden. Fallweise bringen sie auch Filz- oder Schaumgummipolster zur Weichbettung empfindlicher Stellen an.

Ausbildungsschwerpunkt "Prothesentechnik":

OrthopädietechnikerInnen - Prothesentechnik arbeiten auf der Grundlage ärztlicher Anweisungen (Rezepte, Röntgenaufnahmen). Zunächst nehmen sie die Maße der KundInnen ab (z.B. Vermessen des Beinstumpfes und des gesunden Fußes bei Herstellung einer Unterschenkelprothese) und fertigen Skizzen sowie Gipsabdrücke an (z.B. Herstellen des Gipsmodells eines Beinstumpfes). Mit Hilfe des Gipsabdruckes prüfen sie die Passform des Modells und nehmen die erforderlichen Änderungen vor. Sie fertigen alle erforderlichen Kunststoff- und Metallteile der Prothese und bauen die einzelnen Teile zusammen. Dann führen sie eine Anprobe an den KundInnen durch,

überprüfen dabei die Passform und nehmen gegebenenfalls Änderungen vor (z.B. Auskleiden von Druckstellen mit Schaumstoff).

Neben der Herstellung gehören auch die Änderung sowie die Wartung und Reparatur von Prothesen zu den Aufgaben der OrthopädietechnerInnen - Prothesentechnik (z.B. Beheben von Abnützerserscheinungen an mechanischen Gelenken von Prothesen). Weitere Schwerpunkte im Beruf sind die Beratung und Betreuung der KundInnen (z.B. Informieren über Material und Bau des jeweiligen Heilbehelfes, Durchführen von Beratungsgesprächen bei der Anpassung) sowie der Verkauf von orthopädischen Fertigprodukten (z.B. seriengefertigte Schaumstoffeinlagen und Bandagen).

Ausbildungsschwerpunkt "Rehabilitationstechnik":

In der Rehabilitationstechnik geht es vor allem um die Herstellung und Anpassung von Geräten und Gegenständen, die für die Rehabilitation, also für den Genesungsprozess nach Unfällen und Erkrankungen wichtig sind, z.B. Sitz- und Liegeschalen, Lagerungs- und Bettungshilfen für alle Körperregionen, Rehabilitations- und Therapiesysteme, Hilfen zum Stehen und Gehen und Rollstühle. In der Rehabilitationstechnik werden dabei im Wesentlichen die gleichen Techniken und Arbeitsmethoden wie in den anderen beiden Zweigen der Orthopädietechnik angewandt.

ANFORDERUNGEN

- Handgeschicklichkeit: präzises Anfertigen von Prothesen und Orthesen, Anpassen der Heilbehelfe, Zusammenbauen der einzelnen Teile
- Fingerfertigkeit: Feilen, Schleifen, Einpassen von Gelenken
- Auge-Hand-Koordination: Nähen, Zusammenbauen der einzelnen Teile, Befestigen kleiner Teile
- Sehvermögen: Maßnehmen, Anfertigen von Skizzen, Überprüfen der Passform, Nähen
- Unempfindlichkeit der Haut: Verwenden von Kunstharzen, Klebstoffen, Lösungsmitteln, Gips
- räumliche Vorstellungsfähigkeit: Modellieren, Herstellen von Prothesen, Anpassen der Prothesen
- technisches Verständnis: Anfertigen komplizierter Prothesen unter Einbeziehung der Elektronik
- Kontaktfähigkeit: Betreuen und Beraten der Kunden
- Sprachfertigkeit mündlich: Betreuen und Beraten der Kunden
- Selbständigkeit: eigenverantwortliches Herstellen von Heilbehelfen vom Entwurf bis zum Endprodukt

Orthesentechnik

- Handgeschicklichkeit: Maßnehmen, Nähen, Anfertigen von Gipsmodellen
- Fingerfertigkeit: Nähen, Feinbearbeitung der Heilbehelfe
- Auge-Hand-Koordination: Nähen, Modellierarbeiten
- Sehvermögen: Maßnehmen, Nähen, Modellierarbeiten
- Unempfindlichkeit der Haut: Arbeiten mit Kunstharzen und Klebstoffen
- räumliche Vorstellungsfähigkeit: Modellieren von Schuheinlagen, Anfertigen von Polsterungen für Prothesen
- Kontaktfähigkeit: Beraten und Betreuen der Kunden
- Sprachfertigkeit mündlich: Beraten der Kunden
- psychische Belastbarkeit: Betreuen von behinderten Menschen, alten Menschen und Kindern

BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN

Betriebe/Lehrbetriebe:

OrthopädietechnerInnen arbeiten vorwiegend in Klein- und Mittelbetrieben des Orthopädietechnikgewerbes. Diese Betriebe sind meist in städtischen Ballungszentren angesiedelt, da eine enge Zusammenarbeit mit FachärztInnen und Krankenhäusern erforderlich ist. Einige OrthopädietechnerInnen sind direkt in Rehabilitationszentren und Krankenhäusern tätig.

Lehrstellensituation:

Die jährliche Gesamtzahl der OrthopädietechnerIn-Lehrlinge liegt seit einigen Jahren auf einem Niveau zwischen 80 und 100 Personen, wobei zuletzt sogar ein Anstieg über dieses Niveau hinaus zu verzeichnen war (fast 110 Lehrlinge). Der am häufigsten erlernte Ausbildungsschwerpunkt ist die "Orthesentechnik" mit jährlich rund 50 bis 70 Lehrlingen; der Schwerpunkt "Prothesentechnik" wird nur mehr halb so häufig erlernt (rund 20 bis 30 Lehrlinge); am seltensten ist der Schwerpunkt "Rehabilitationstechnik" mit meist weniger als 10 Lehrlingen. Die meisten Lehrstellen gibt es derzeit in Niederösterreich, Oberösterreich und Wien (zusammen zwei Drittel) und in der Steiermark (13 Prozent).

Unterschiede nach Geschlecht:

Bis vor wenigen Jahren wurde dieser Lehrberuf noch wesentlich häufiger von Männern als von Frauen erlernt. Seither hat sich dieses Verhältnis aber ausgeglichen, sodass derzeit in der Orthopädietechnik bereits mehr weibliche als männliche Lehrlinge zu finden sind. Eine Ausnahme hiervon bildet der Schwerpunkt "Rehabilitationstechnik", der derzeit noch von den Männern dominiert wird.

AUSSICHTEN

Berufsaussichten:

Die Orthopädie-Branche ist in Österreich relativ klein. Gut ausgebildete Fachkräfte werden dennoch immer wieder gesucht. Gute Kenntnisse in der KundInnenberatung und im Verkauf verbessern die Berufsaussichten.

Beschäftigungsaussichten:

Der Fachkräftebedarf der Branche ist wegen der geringen Zahl von Betrieben eher niedrig. Wer allerdings eine Lehrstelle gefunden hat, kann mit guten Berufsaussichten rechnen, denn üblicherweise bilden die Betriebe Lehrlinge nur nach Bedarf aus und beschäftigen sie nach Lehrabschluss weiter.

AUSBILDUNGEN

aus dem [Ausbildungskompass](#)

Steiermark

[Lehre Orthopädietechnik - Schwerpunkt Orthesentechnik](#) (Lehre)

Landesberufsschule Graz 1

Adresse: 8010 Graz, Hans-Brandstetter-Gasse 12

Webseite: <http://www.lbs-graz1.steiermark.at/>

[Lehre Orthopädietechnik - Schwerpunkt Prothesentechnik](#) (Lehre)

Landesberufsschule Graz 1

Adresse: 8010 Graz, Hans-Brandstetter-Gasse 12

Webseite: <http://www.lbs-graz1.steiermark.at/>

[Lehre Orthopädietechnik - Schwerpunkt Rehabilitationstechnik](#) (Lehre)

Landesberufsschule Graz 1

Adresse: 8010 Graz, Hans-Brandstetter-Gasse 12

Webseite: <http://www.lbs-graz1.steiermark.at/>

Wien

Lehre Orthopädietechnik - Schwerpunkt Orthesentechnik (Lehre)

Berufsschule für Maschinen- und Fertigungstechnik und Elektronik

Adresse: 1070 Wien, Apollogasse 1

Webseite: <https://www.bs-mfe.at/>

Lehre Orthopädietechnik - Schwerpunkt Prothesentechnik (Lehre)

Berufsschule für Maschinen- und Fertigungstechnik und Elektronik

Adresse: 1070 Wien, Apollogasse 1

Webseite: <https://www.bs-mfe.at/>

Lehre Orthopädietechnik - Schwerpunkt Rehabilitationstechnik (Lehre)

Berufsschule für Maschinen- und Fertigungstechnik und Elektronik

Adresse: 1070 Wien, Apollogasse 1

Webseite: <https://www.bs-mfe.at/>

WEITERBILDUNG

Das Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) bietet Meisterprüfungskurse sowie Kurse über Metall- und Kunststoffverarbeitung an. Die "Bundesinnung der Augenoptiker, Orthopädietechner, Bandagisten und Hörgeräteakustiker" führt in unregelmäßigen Abständen berufsspezifische Weiterbildungskurse durch. Innerbetriebliche Weiterbildungsangebote sind z.B. Seminare bzw. Kurse über neue Produkte und Arbeitsverfahren (z.B. Kunststoffverarbeitung), die meist von den Lieferfirmen abgehalten werden.

AUFSTIEG

Aufstiegsmöglichkeiten:

OrthopädietechnerInnen können zu WerkstättenleiterInnen aufsteigen. Da sie aber meist in Klein- und Mittelbetrieben beschäftigt sind, sind die tatsächlichen Aufstiegsmöglichkeiten gering.

Selbstständige Berufsausübung:

Die Möglichkeit einer selbstständigen Berufsausübung (als Gewerbetreibende, PächterIn oder GeschäftsführerIn) besteht für OrthopädietechnerInnen im reglementierten Gewerbe "BandagistIn, Orthopädietechnik, Niederwarenerzeugung" (verbundenes Handwerk, Befähigungsnachweis erforderlich).

VERGLEICHBARE SCHULEN

Folgende berufsbildende Schulen bieten eine ähnliche Ausbildung wie der Lehrberuf:

Im Schulbereich gibt es keine diesem Lehrberuf ähnliche Ausbildung. Die Techniken der Metall-, Kunststoff- und Holzbearbeitung sowie der Leder- und Textilarbeit werden zwar in technischen Fachschulen und Höheren Schulen vermittelt, aber die spezielle Ausrichtung auf die Orthopädietechnik fehlt.

VERWANDTE LEHRBERUFE

Verwandte Lehrberufe	LAP-Ersatz*
KonstrukteurIn - Schwerpunkt Werkzeugbautechnik	nein

Verwandte Lehrberufe	LAP-Ersatz*
MetalltechnikerIn - Hauptmodul Fahrzeugbautechnik	nein
MetalltechnikerIn - Hauptmodul Maschinenbautechnik	nein
MetalltechnikerIn - Hauptmodul Metallbau- und Blechtechnik	nein
MetalltechnikerIn - Hauptmodul Schmiedetechnik	nein
MetalltechnikerIn - Hauptmodul Schweißtechnik	nein
MetalltechnikerIn - Hauptmodul Sicherheitstechnik	nein
MetalltechnikerIn - Hauptmodul Stahlbautechnik	nein
MetalltechnikerIn - Hauptmodul Werkzeugbautechnik	nein
MetalltechnikerIn - Hauptmodul Zerspanungstechnik	nein
MiedererzeugerIn	nein

* LAP-Ersatz = Lehrabschlussprüfungs-Ersatz

< Die LAP im beschriebenen Lehrberuf ersetzt die LAP des verwandten Lehrberufs.

> Die LAP des verwandten Lehrberufs ersetzt die LAP im beschriebenen Lehrberuf.

<> Wechselseitiger Ersatz der LAP zwischen beschriebenem und verwandtem Lehrberuf.

LEHRLINGSENTSCHÄDIGUNG (LEHRLINGSEINKOMMEN)

Kollektivvertragliche Mindest-Sätze, alle Beträge in Euro

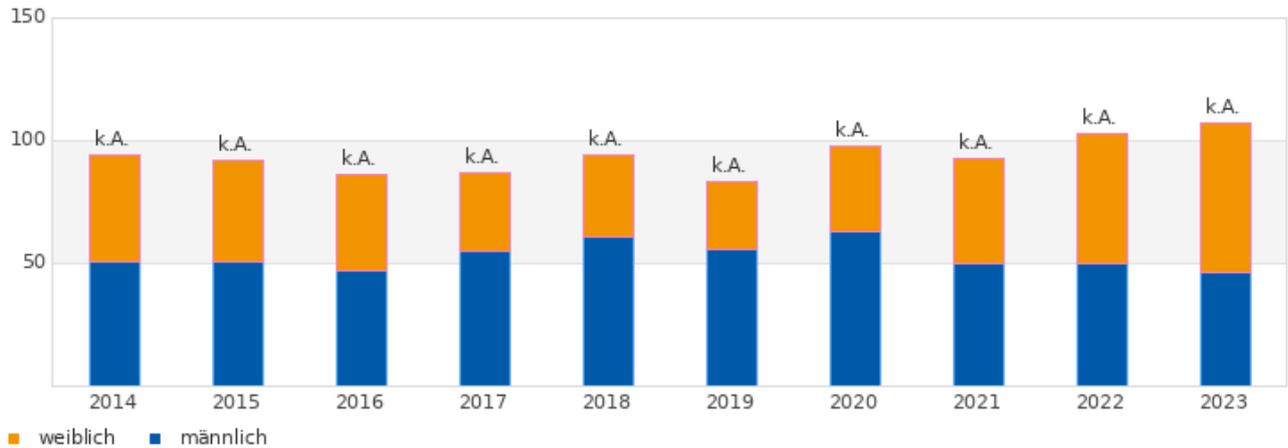
Brutto: Wert VOR Abzug der Abgaben (Versicherungen, Steuern)

Kollektivvertrag	gültig ab
Metallgewerbe und Elektrogewerbe (Arbeiter)	01.01.2024
1. Lehrjahr: 932	
2. Lehrjahr: 1.085	
3. Lehrjahr: 1.411	
4. Lehrjahr: 1.887	
Kollektivvertrag	gültig ab
Metallgewerbe und Elektrogewerbe (Arbeiter)	01.01.2024
1. Lehrjahr: 932	
2. Lehrjahr: 1.085	
3. Lehrjahr: 1.411	
4. Lehrjahr: 1.887	
Metallindustrie: Metalltechnische Industrie (Maschinen- und Metallwarenindustrie, Gießerei-Industrie), Fahrzeugindustrie, Nichteisen-Metallindustrie, Stahlindustrie und Bergbau, Gas- und Wärmeversorgungsunternehmen (Arbeiter)	01.11.2023
1. Lehrjahr: 1.000	
2. Lehrjahr: 1.183	
3. Lehrjahr: 1.546	
4. Lehrjahr: 2.029	
Kollektivvertrag	gültig ab
Metallgewerbe und Elektrogewerbe (Arbeiter)	01.01.2024
1. Lehrjahr: 932	
2. Lehrjahr: 1.085	
3. Lehrjahr: 1.411	
4. Lehrjahr: 1.887	

LEHRLINGSSTATISTIK

Gesamt (inkl. Doppellehren)

Anzahl der Lehrlinge



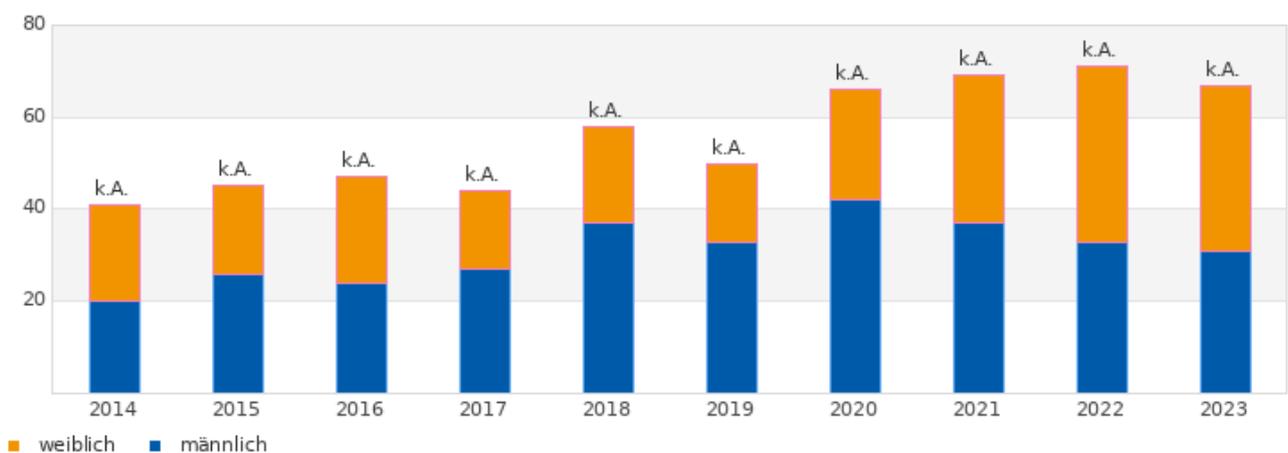
In den angeführten Werten sind auch die Lehrlingszahlen der Vorläufer-Lehrberufe "BandagistIn" und "OrthopädiemechanikerIn" enthalten!

Anz./Jahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
männlich	51	51	47	55	61	56	63	50	50	46
weiblich	43	41	39	32	33	27	35	43	53	61
gesamt	94	92	86	87	94	83	98	93	103	107
Frauenanteil	45,7%	44,6%	45,3%	36,8%	35,1%	32,5%	35,7%	46,2%	51,5%	57,0%

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich

Orthesentechnik (inkl. Doppellehren)

Anzahl der Lehrlinge

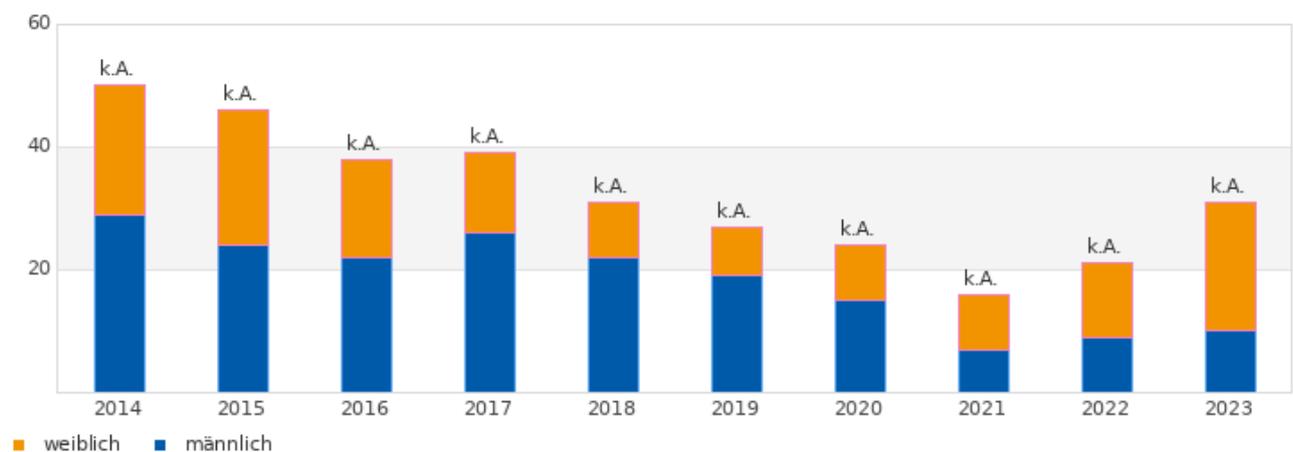


Anz./Jahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
männlich	20	26	24	27	37	33	42	37	33	31
weiblich	21	19	23	17	21	17	24	32	38	36
gesamt	41	45	47	44	58	50	66	69	71	67
Frauenanteil	51,2%	42,2%	48,9%	38,6%	36,2%	34,0%	36,4%	46,4%	53,5%	53,7%

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich

Prothesentechnik (inkl. Doppellehren)

Anzahl der Lehrlinge

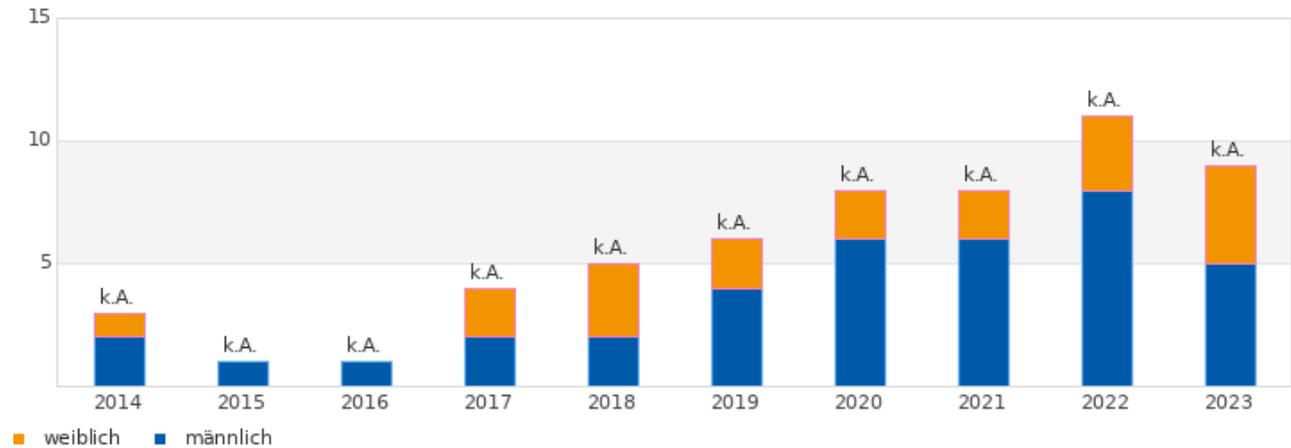


Anz./Jahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
männlich	29	24	22	26	22	19	15	7	9	10
weiblich	21	22	16	13	9	8	9	9	12	21
gesamt	50	46	38	39	31	27	24	16	21	31
Frauenanteil	42,0%	47,8%	42,1%	33,3%	29,0%	29,6%	37,5%	56,3%	57,1%	67,7%

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich

Rehabilitationstechnik (inkl. Doppellehren)

Anzahl der Lehrlinge



Anz./Jahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
männlich	2	1	1	2	2	4	6	6	8	5
weiblich	1	0	0	2	3	2	2	2	3	4
gesamt	3	1	1	4	5	6	8	8	11	9
Frauenanteil	33,3%	0,0%	0,0%	50,0%	60,0%	33,3%	25,0%	25,0%	27,3%	44,4%

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich

DURCHSCHNITTLICHES BRUTTOEINSTIEGSGEHALT

€ 2.560,- bis k.A. *

* Die Gehaltsangaben entsprechen den Bruttogehältern bzw. Bruttolöhnen beim Berufseinstieg. Achtung: meist beziehen sich die Angaben jedoch auf ein Berufsbündel und nicht nur auf den einen gesuchten Beruf. Datengrundlage sind die entsprechenden Mindestgehälter in den Kollektivverträgen (Stand: 2022). Eine Übersicht über alle Einstiegsgehälter finden Sie unter www.gehaltskompass.at. Mindestgehalt für BerufseinsteigerInnen lt. typisch anwendbaren Kollektivverträgen. Die aktuellen kollektivvertraglichen **Lohn- und Gehaltstafeln** finden Sie in den **Kollektivvertrags-Datenbanken** des **Österreichischen Gewerkschaftsbundes (ÖGB)** (<http://www.kollektivvertrag.at>) und der **Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ)** (<http://www.wko.at/service/kollektivvertraege.html>).

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

Arbeitsmarktservice
Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts
Treustraße 35-43
1200 Wien
E-Mail: ams.abi@ams.at

Stand der PDF-Generierung: 04.03.24

Die aktuelle Fassung der Berufsinformationen ist im Internet unter www.berufslexikon.at verfügbar!